

und Reduktion der Arbeitskosten können daher als zentrale, eng miteinander verwobene Auswirkungen der Liberalisierung und Privatisierung ausgemacht werden.⁷

In bezug auf die Kontrolle und Reduktion der Kosten der Erbringung öffentlicher Dienstleistungen argumentieren Neoliberale, dass diese aus dem Ruder geraten seien. Dies sei – zusammen mit dem ‚überbordenden Wohlfahrtsstaat‘ – Ursache wirtschaftlicher Probleme in den verschiedenen Staaten. Nur eine möglichst vollständige Liberalisierung und Privatisierung, d.h. die Anerkennung der Profitorientierung als allgemeines und einzig relevantes Ziel, könne die Kosten wieder unter Kontrolle bringen bzw. auf ein vertretbares Niveau reduzieren (Leys 2001:221).

Kosten können durch eine gesteigerte Effizienz oder Produktivität gesenkt werden, was, so das neoliberale Argument, dem Wohl aller Beteiligten dient (Parker 1999:18). Sie können aber auch, und das zeigt diese Studie ganz deutlich, durch eine Reduktion der Personalkosten minimiert werden. Im letzteren Fall geht die Profitmaximierung hauptsächlich auf Kosten der Beschäftigten. Die Senkung von Personalkosten, kann wie weiter unten ausführlich beschrieben wird, verschiedene Formen annehmen: Personalabbau, Auslagerungen, die Verwendung von kostengünstigen atypischen Beschäftigungsformen, Flexibilisierung von Arbeitszeit, Erhöhung der Arbeitsintensität und die Reduktion von Löhnen.

Im Prozess der Liberalisierung und Privatisierung umgesetzte Maßnahmen zur Flexibilisierung des Arbeitskräfteeinsatzes zielen auf die umfassende zeitliche und räumliche Verfügbarkeit der Beschäftigten und die Unterordnung der Erbringung öffentlicher Dienstleistungen unter angebliche Zwänge des Marktes ab. Flexibilität ist daher kein eindimensionaler Begriff, sondern umfasst – wie auch die Kostenfrage – verschiedene Facetten. Jamie Peck (1996:123) verweist in diesem Kontext auf Strategien, die Beschäftigungsverhältnisse zu individualisieren und kollektive Systeme und Institutionen zur Aushandlung und Regelung der Beschäftigungsverhältnisse (etwa bei der Festsetzung der Löhne) zurückzudrängen oder gar abzuschaffen. Weiters können Unternehmen versuchen, die interne bzw. funktionale Flexibilität ihrer Produktions- und Arbeitsabläufe zu steigern, indem sie Arbeitsprozesse verändern, Arbeitsplatz- und Jobbeschreibungen erweitern und Arbeitskräfte an mehreren Arbeitsplätzen einsetzbar machen. Strategien zur Erhöhung der sogenannten externen bzw. numerischen Flexibilität sollen die Anpassung des Arbeitskräfteeinsatzes etwa über den Einsatz atypischer und prekärer Beschäftigungsverhältnisse den Markterfordernissen gemäß ermöglichen.

Fünf Dimensionen der Veränderung der Arbeitsbedingungen und Beschäftigungsverhältnisse im Prozess der Liberalisierung und Privatisierung können daher unterschieden werden. Diese bilden zugleich den analytischen Raster für die vergleichenden Länder-

⁷ Natürlich betonen diese Ideologien auch, dass die Dynamik und Innovationsfähigkeit der jeweiligen Sektoren verbessert werden soll, damit die Qualität der Dienstleistungen gesteigert werde. Wichtiger scheint jedoch, dass Liberalisierungs- und Privatisierungsmaßnahmen mit dem Aufbau nationaler Aktienmärkte und der Reduktion der öffentlichen Verschuldung bei Privatisierungsmaßnahmen verknüpft sind.